



Wohnungsamt neues Modell: Wohnungen

Höhe von 2 Monatsmieten übernommen.

Dieses Modell bietet für alle Beteiligten Vorteile. Die Stadt Graz vergrößert ihr Wohnungsangebot. Daher verkürzen sich die Wartezeiten für die Wohnungssuchenden, die mit Kautionskosten nicht belastet werden und darüber hinaus noch die Sicherheit haben, einen Mietvertrag zu bekommen, der von den Jurist/inn/en des Wohnungsamtes geprüft wird. Die privaten Partner der Stadt haben nicht nur die Chance, leerstehende Wohnungen rascher vermieten zu können, sondern mit der Stadt Graz auch einen seriösen Bürgen/Zahler der zu entrichtenden Kautionen/Provisionen.

Elke Kahr: „Kautionen und Provisionen stellen für immer mehr Menschen eine unüberwindbare Hürde dar. Mit dem Kautionsfonds unterstützt das städtische

Wohnungsamt Wohnungssuchende mit geringen Einkommen. Keinesfalls ersetzt der Kautionsfonds die dringende Notwendigkeit neuer Gemeindewohnungen“.

GRUNDZÜGE DES KAUTIONSFONDS:

Wer? In den Genuss von Leistungen aus dem Kautionsfonds kommen Personen, die Anspruch auf eine Gemeindewohnung haben.

Wieviel? Es werden maximal Kautionen in der Höhe von 3 Monatsmieten und Provisionen in der Höhe von 2 Monatsmieten übernommen.

Wo? Wohnungen müssen im Stadtgebiet von Graz liegen.

Die Vermietung sollte grundsätzlich **unbefristet** erfolgen.

Wohnungen mit überhöhten Mieten werden nicht akzeptiert.



foto furgler

MEINUNG

Wohnungsstadträtin Elke Kahr:

Das wirkliche Leben

Liebe Grazerinnen und Grazer!

Alles wird besser, alles wird schöner, Geld spielt bei Projekten keine Rolle. So schauen die Versprechen mancher Politiker im Vorfeld der Gemeinderatswahl aus.

Damit wollen sie vergessen machen, dass sie selbst für viele Verschlechterungen verantwortlich sind. Außerdem betreiben ihre Parteifreunde im Bund eine Politik, welche die Lage der Stadt Graz auch nicht leichter macht.

In der wirklichen Welt tun sich immer mehr Menschen sehr schwer, wenn es darum geht, Tag für Tag über die Runden zu kommen. Alles wird teurer, die Löhne und vor allem die Pensionen halten da aber nicht mit! Und was ist mit den Frauen, die nur einen Teilzeitjob haben? Was ist mit den Arbeitslosen?

Das sind die wahren Probleme für die Leute. Sie haben nichts davon, wenn ihnen im Wahlkampf das Bild einer Wohlfühlstadt geboten wird.

Deshalb weisen wir immer wieder darauf hin: Wir brauchen

in Graz mehr Gemeindewohnungen, wir brauchen einen Sozialpass für Menschen mit niedrigem Einkommen und wir brauchen in Österreich eine amtliche Preisregelung für Güter des täglichen Bedarfs, um die Teuerung in den Griff zu bekommen.

Dafür stehen wir ein.

Ihre Stadträtin Elke Kahr

Tel. 872 2060,

E-Mail: elke.kahr@stadt.graz.at



Helfen statt reden

Das Kommunalprogramm der KPÖ Graz



Wahlprogramm zur Gemeinderatswahl am 20. 1. 2008:

Die KPÖ-Elke Kahr (Liste 3) hat dazu ein Arbeitsprogramm erstellt.

Die Broschüre mit den wichtigsten Anliegen der KPÖ können Sie unter Tel. 71 24 79 bestellen.

KLEIN, ABER MIT BISS



Bei den Wahlversprechen in Graz glaubt man, dass Weihnachten und Ostern zusammenfallen.

Der Aschermittwoch kommt bestimmt – nach der Wahl.

INHALT

Tolle Spielplätze.....	4
Hohe Umweltstandards im Gemeindebau.....	5
Weiter mieser Altstadtsschutz..	6
Callcenter Karlau	7
Für Graz voll aktiv: Ein Tag mit Ernest Kaltenecker	8/9
Auf die Straße gesetzt.....	10
Im Schnecken tempo zur Gesamtschule	12
Schlimme Erfahrungen von Arbeitslosen	15
Schenken mit Phantasie	16
Pensionisten getäuscht?.....	17
Aus den Bezirken	19-21